

UPDATE.

Der Newsletter des Bistums Aachen.



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#).

Liebe:r Leser:in,

vom UNTERWEGS-SEIN erzählen viele biblische Geschichten, gerade jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit. Von Johannes, der in der Wüste unterwegs ist und an den Jordan zieht. Und von Menschen, die in Scharen zu diesem besonderen Menschen gehen: voller Erwartung.

Advent – Adventure. Das Abenteuer des Lebens, das Abenteuer Gottes mit den Menschen geht weiter. Im heutigen Newsletter berichten wir vom UNTERWEGS-SEIN und von Menschen, die das tagtäglich tun. Von obdachlosen Menschen beispielsweise, für die eine Notschlafstelle und eine Bahnhofsmission wichtige Ankerpunkte sind. Oder dem Soldaten, der die Advents- und Weihnachtszeit fern der Heimat dienstlich in Jordanien verbringt.

Was sie bewegt und welche Hoffnungen und Erwartungen sie haben, lesen Sie bei uns.

Bleiben Sie erwartungsvoll.

Ihre Newsletter-Redaktion

Schwerpunkte in dieser Ausgabe

Vorgestellt: Die Arbeit der Bahnhofsmission Krefeld.

Hingeschaut: Eine Notübernachtung in Düren.

Unterwegs sein.

Weihnachten fern der Heimat.

Bundeswehrsoldaten sind auch über die Feiertage rund um die Uhr im Einsatz.

Obermaat Christoph wird Weihnachten 2024 fern der Heimat verbringen – stationiert in Jordanien im Rahmen der internationalen Anti-IS-Mission „Inherent Resolve“. Während seine Frau und seine beiden Kinder zu Hause feiern, bleibt der 38-jährige Logistiker auch über die Feiertage rund um die Uhr im Einsatz. „Heiligabend bin ich nicht per Video dabei, da ist meine Familie bei den Großeltern. Aber am ersten Weihnachtsfeiertag holen wir die Bescherung digital nach. So bin ich wenigstens ein bisschen Teil ihres Festes“.

Gefeiert wird auch vor Ort auf dem Stützpunkt: mit einem Gottesdienst und einem besonderen Essen – eine kleine Auszeit vom Alltag im Auslandseinsatz. Ob Weihnachtsbaum oder Adventskranz: Trotz der kargen Umgebung in der Wüste versuchen die Kameradinnen und Kameraden weihnachtliche Stimmung zu erzeugen. Seit September ist der zweifache Familienvater im Einsatz, und noch bis Februar 2025 wird er in Jordanien bleiben. Trotz der großen Entfernung ist er täglich virtuell mit seiner Familie verbunden – oft morgens beim Frühstück, als stiller Teilhaber an ihrem Alltag.



Ein Militärpfarrer hält einen Gottesdienst in einer A400M Transportmaschine.



In Jordanien stellt die Bundeswehr Lufttransportkapazitäten für internationale Organisationen, Alliierte und Partner bereit.

Seit 14 Jahren Soldat, ist dies sein erster Auslandseinsatz. Sein Wunsch: „Der Soldatenberuf hat innerhalb der Gesellschaft nicht den Stellenwert, den er verdient. Ich würde mir angesichts der täglichen Entbehrungen im Einsatz mehr Verständnis und Wertschätzung wünschen.“



Auch in der Wüste wird der Stützpunkt weihnachtlich geschmückt.

„Ein Leben unterwegs auf der Straße ist sehr aufwendig“.

Bahnhausmission Krefeld unterstützt obdachlose Menschen.

„Ein Leben auf der Straße ist sehr hart.“ Jan Vander und Sophie Bollmann wissen wovon sie sprechen. Die Mitarbeiter der Diakonie Krefeld und Viersen sind zuständig für die Bahnhausmission und kümmern sich um die betroffenen obdachlosen Menschen. „Diese Menschen richten sich in diesem Leben notgedrungen ein“, berichten sie. Dieser Umstand führe dazu, dass es kaum Möglichkeiten gebe, diesen Kreislauf zu durchbrechen und sich auf einen besseren Weg zu machen. In vielen Städten sieht man wohnungslose Menschen in Fußgängerzonen oder an öffentlichen Plätzen, an denen viele Menschen vorbeikommen. Meist bitten sie um eine Spende. „Das Leben straßenobdachloser Menschen ist sehr zeitintensiv, weil sie täglich viele Wege gehen müssen“, erzählt Jan Vander. Von der Notschlafstelle aus suchen sie meist einen Tagesaufenthalt wie in der Bahnhausmission. Oder sie gehen zum Arzt, zu einem Postfach oder einer Beratungsstelle. Alle Wege erledigen sie zu Fuß und müssen immer auch schauen, wo sie ihre Habseligkeiten lagern können.



Das Team der Bahnhausmission Krefeld im täglichen Einsatz.



Die Bahnhausmission in Krefeld existiert bereits

Mehr erfahren

„Wer sich öffnet, macht sich verletzlich“.

Einblicke in die Notübernachtung Düren.

„In meinen 62 Lebensjahren habe ich schon ein sehr breites Spektrum an Menschen erlebt“, erzählt Stephan Backhaus. Der Sozialpädagoge leitet die Notübernachtung Düren. Sie wird vom Fachverband In Via (Katholische Mädchensozialarbeit für die Region Düren-Jülich) betrieben und hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen in Wohnungsnot ein möglichst umfassendes Hilfeangebot an die Hand zu geben. Wer sich die Statistik anschaut, wird sehen, dass die überwiegende Zahl der Gäste – nämlich 82 Prozent – männlich und zwischen 36 und 55 Jahren ist. Im vergangenen Jahr wurden mehr als 10.000 Übernachtungen bei einer Verweildauer zwischen drei und mehr als 180 Tagen registriert. „Die Zahlen spiegeln die Realität im Alltag natürlich nur sehr nüchtern wider“, gibt Backhaus zu bedenken. Wer auf der Straße lebe, sei mit einer täglich erlebten Ausgrenzung konfrontiert.



Die Notübernachtung von In Via in Düren ist eine wichtige Anlaufstelle für obdachlose Menschen.

Hier weiterlesen

Wege, um Weihnachten zu finden.

Von Joop Roeland.



In den biblischen Weihnachtsgeschichten ist alles in Bewegung. Maria, Josef, die Hirten, die Sterndeuter: Alle sind unterwegs. Die Wege sind verschieden. Sie haben ihre eigenen Zeichen: einen Engel, einen Stern. Sie haben ihre eigene Bedrohung: die Abweisung der Herbergsuchenden, die Nachtschrecken der Hirten, eine Falle für die Sterndeuter. Aber alle Wege haben dieselbe Verheißung: Sie führen alle zum Kind, genannt Jeschua, Gott rettet. Oder auch: Immanuel, Gott mit uns.

[Ganzen Impuls lesen](#)

Kurz notiert.

Friedenslicht 2024: „Vielfalt leben – Zukunft gestalten“.

Aussendungsfeier in Aachen am 15. Dezember.

Seit 1994 verteilen deutsche Pfadfinderinnen und Pfadfinder das Friedenslicht aus

Bethlehem und sorgen dafür, dass dieses Symbol der Hoffnung auf Frieden an Weihnachten in zahlreichen Kirchengemeinden und an vielen weiteren Orten leuchtet. Das diesjährige Motto – „Vielfalt leben – Zukunft gestalten“ – betont, dass alle Menschen trotz ihrer Unterschiede gemeinsam etwas bewirken können. Für eine friedliche Zukunft müsse Vielfalt gelebt und willkommen geheißen werden. Die Aussendungsfeier in Aachen startet am Sonntag, **15. Dezember**, in der Kirche Heilig Geist, Hohenstaufenallee 44, um 14.30 Uhr. Nach der Aussendungsfeier nehmen die rund 400 Pfadfinderinnen und Pfadfinder das Licht mit in ihre Stämme und Gemeinden im gesamten Bistum Aachen und verteilen es weiter.



Pfadfinderinnen und Pfadfinder tragen seit 1994 das Friedenslicht an viele verschiedene Orte.

[Mehr zum Friedenslicht](#)

Mariendonker Krippe will Hoffnung geben.

Zoom-Meditationsabend im Advent.

Die Krippe im Kloster Mariendonk steht im Mittelpunkt eines Zoom-Abends am Mittwoch, **18. Dezember**, zwischen 19 und 20 Uhr. Über die Betrachtung der Krippe sollen aktuelle Fragen zum Thema Weihnachten bearbeitet werden: Was feiern wir an Weihnachten? Wie erfahren wir das Geschehen der Menschwerdung Gottes in unserer Welt heute? Was können uns die biblischen Gestalten auf unserem Weg durch den Advent mitteilen, was uns – auch und gerade in unserer zerrissenen Welt – Hoffnung geben kann? Eine Anmeldung ist bis Montag, 16. Dezember, per Mail an srbenedikta@mariendonk.de möglich.

Gemeinschaft erleben – Gutes tun.

Nikolausmarkt 2024 im Aachener Südviertel.

Eine festliche und besinnliche Atmosphäre bei Livemusik will die Ministrantengemeinschaft Heilig Geist beim traditionellen Nikolausmarkt im Aachener Südviertel auf die Beine stellen. Stattfinden wird er am Samstag, **7. Dezember**, von 15 bis 19 Uhr auf dem Kirchvorplatz (Ecke Körnerstraße und Hohenstaufenallee). Simon Roth, einer der Organisatoren des Nikolausmarktes, betont: „Er ist eine wunderbare Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und gleichzeitig etwas Gutes zu tun.“ Gesammelt wird nämlich für die Suppenküche und Wärmestube der Elisabethinnen im Preusweg. Zudem darf an diesem 2. Adventssamstag auch der Besuch des Nikolaus nicht fehlen, der immer zur vollen Stunde auf dem Markt vorbeischaud. Jedes Kind kann sich hier auf seine ganz eigene Nikolaustüte freuen.

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#).

Sie haben Anmerkungen, Fragen oder Inhalte für uns?

Die Newsletter-Redaktion freut sich über Feedback und Anregungen.

Auch inhaltliche Beiträge sind herzlich willkommen.

Schreiben Sie uns an kommunikation@bistum-aachen.de

Letzte Ausgabe verpasst?

Hier können Sie die vergangenen Newsletter im Archiv nachlesen.

[Archiv besuchen](#)

Weitere Newsletter des Bistums.

Entdecken Sie die thematische Bandbreite unserer Bistums-Newsletter.

[Alle Newsletter ansehen](#)



Bistum Aachen – Stabsabteilung Kommunikation

Newsletter-Redaktion Steffi Sieger-Bücken und Jari Wieschmann

Klosterplatz 7, 52062 Aachen, Deutschland

0241 452 243 | kommunikation@bistum-aachen.de

Impressum

Fotonachweis: Christian van t’Hoen, Bahnmissionsmission Krefeld, IN VIA Düren, Unsplash, Christian Schnaubelt / rdp NRW, Bistum Aachen / Steffi Sieger-Bücken, Bundeswehr.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.